

Hinter den Kulissen

Regionalentwicklung Oberallgäuer besuchen Projekte in Betzigau

Oberallgäu Welche Ideen bringen den ländlichen Raum voran, welche Projekte helfen dem Oberallgäu? Mit diesen Fragen beschäftigten sich mehrere Oberallgäuer, die mit der Regionalentwicklung Oberallgäu unterwegs waren, um in Betzigau beispielhafte Projekte zu besuchen.

● **Die Kunstwerkstatt:** Die Gemeinde Betzigau sei inzwischen bekannt für seine Kunstszene – nicht zuletzt wegen der „Kunstwerkstatt Allgäu“. Sie wurde 2005 mit EU-Fördergeldern (Leader) ins Leben gerufen und sei bis heute das Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde. Seit Irmi Obermeyer im Jahr 2009 die Leitung der Kunstwerkstatt übernahm, würden jährlich mehr Kurse angeboten. Obermeyer erklärte den Teilnehmern bei einem Rundgang, dass 52 regionale, nationale und internationale Künstler ihr Wissen weitergeben. Die Gemeinde habe damit eine Nische im Spezialtourismus für sich entdeckt.

● **Der Jakobsweg** Das Kunstinteresse in der Gemeinde zeige sich auch am Projekt „Betrachtung und Me-

ditation auf dem Jakobsweg“, das Franz Probst den Exkursionsteilnehmern erläuterte. Probst ist Künstler und hat 2006 diesen meditativen und religiösen Abschnitt des Münchner Jakobswegs initiiert. Pilgerbegleiter Sigi Bösele aus Altusried bietet jedes Jahr mit der Projektgruppe „Jakobswege im Oberallgäu“ ein Schnupperpilgern an.

● **Die Burgruine:** Von Burgenforscher Dr. Achim Zeune erfuhren die Teilnehmer die Hintergründe zur ehemaligen „Erlebnisbaustelle Schöneberg“. Freiwillige hatten 2007 mit historischen Mitteln und Arbeitsmethoden die Ruine gesichert. Dr. Zeune verwies darauf, dass die eher unscheinbare Ruine im Rahmen der „Burgenregion Allgäu“ neue Beachtung findet.

● **Die alten Obstsorten:** Am Ende besuchten die Teilnehmer das Projekt „Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten im Allgäu“ an einem Beispiel in Götzen. Kartierer und Pomologe Hans-Thomas Bosch zeigte, welche Apfel- und Birnbaumsorten das Allgäu bietet. (az)